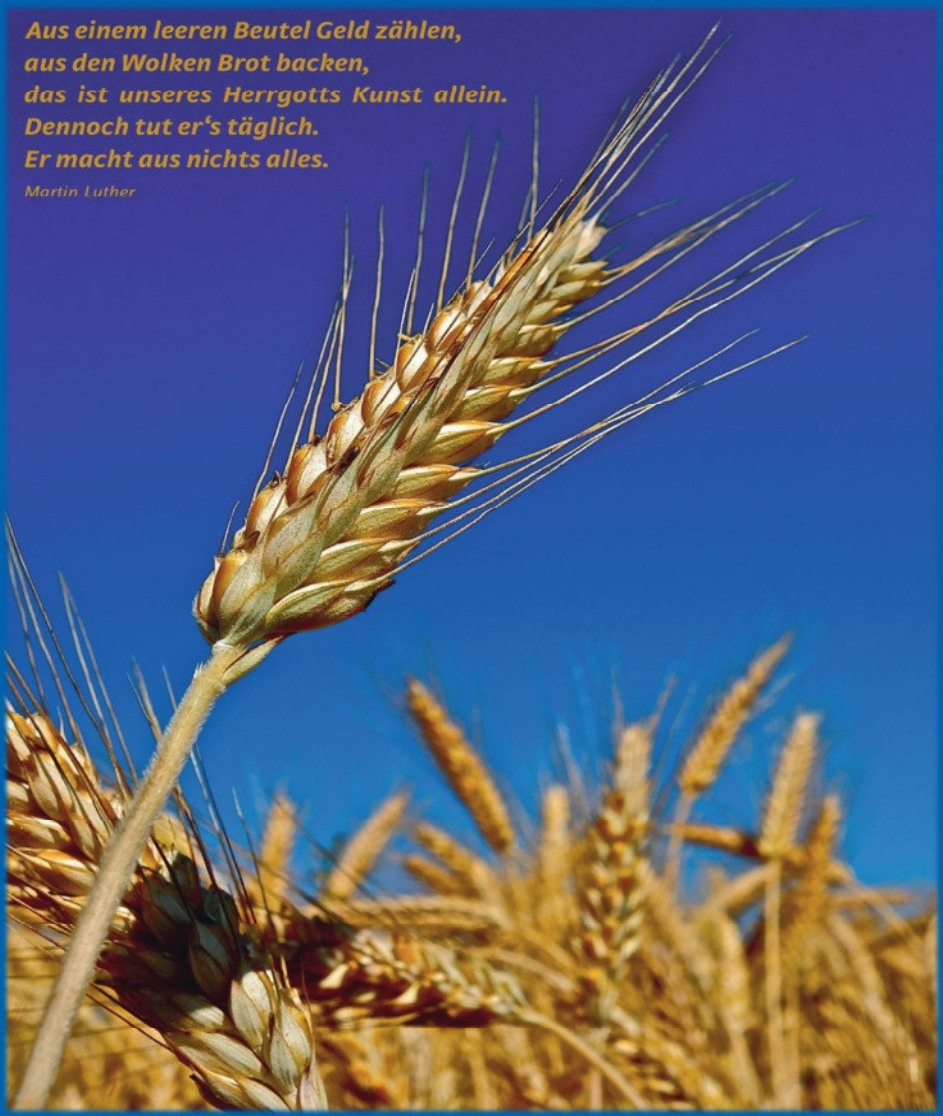
Gemeindebrief

für die protestantischen Kirchengemeinden
Sembach und Wartenberg-Rohrbach-Baalborn
Erntedank und Reformationsfest 2018



MONATSSPRUCH

Oktober 2018

Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen. (Psalm 38,10)

Der Monatsspruch ist entnommen dem 38. Psalm, der bitteren Klage eines kranken Menschen, die Lutherbibel überschreibt ihn mit „In schwerer Heimsuchung“. Als Unterüberschrift steht dort „Der dritte Bußpsalm“, denn der Betende sieht in seinen Sünden und in seiner Schuld die Ursache für sein Leiden; Gott straft ihn in seinem Zorn. Dieses Denken ist uns heute fremd, obwohl ich glaube, dass es sich immer wieder mal über „ein Hintertürchen“ einschleicht: „Warum hast du mir das angetan, Gott? – diese Frage ist manchem nicht fremd.

Doch auch wenn mir das Denken des Betenden fremd ist – dass Gott an seinem Leid schuld sein soll – so bewundere ich ihn in seinem Beten. Er betet dennoch, er betet trotzdem. Obwohl er sich von Gott gestraft fühlt; obwohl er der Meinung ist, sich versündigt zu haben, betet er. Sein Beten ist dabei – liest man den ganzen Psalm – ein Schwanken zwischen Vertrauen und Verzweiflung, doch der Psalm endet mit der Hoffnung: „Herr, mein Hilfe!“

Der Betende gleicht darin dem betenden Jesus im Garten von Gethsemane am Abend seiner Verhaftung. Jesus ringt mit Gott, dass Leiden und Tod an ihm vorübergehen mögen, doch er endet mit dem vertrauensvollen: Doch dein Wille geschehe.

Dennoch zu beten, trotzdem zu beten, ja trotzig zu beten, ist allemal besser, als nicht zu beten. In Worte zu fassen, was Gott schon weiß, denn all mein Sehnen und Seufzen ist ihm bekannt, hilft. Weil in Worte gefasst, manches ein wenig leichter zu tragen ist. Weil ich den, der mich nicht vergisst, trotzdem an mich erinnern möchte: „Herr, mein Hilfe!“ Im Lukasevangelium kommt Jesus ein Engel zur Hilfe und stärkt den Betenden. Warum nicht auch Sie und mich?

Was wir ernten, haben wir oft nicht gesät. Und selbst wenn wir gesät haben, ist das nur der erste Schritt bis zur Ernte. Selbst wenn wir eifrig düngen und die Saat pflegen, das Wesentliche liegt nicht in unserer Hand. Die wesentlichen Dinge kommen nicht aus uns selbst, sondern auf uns zu. Denken wir daran. Danken wir dafür.

Wer dankt, trägt Verantwortung
Eines der drängendsten ökologischen Probleme ist die Verschmutzung der Weltmeere mit Plastikmüll. Und dabei handelt es sich nicht nur um gut sichtbaren Müll wie zum Beispiel Autoreifen. In jedem Quadratkilometer der Meere schwimmen Hunderttausende Teile an Plastikmüll. Seevögel verenden qualvoll an Handyteilen in ihrem Magen, Schildkröten halten Plastiktüten für Quallen und Fische verwechseln winzige Plastikteilchen mit Plankton. Nicht zuletzt können kleine und kleinste Plastikpartikel, das sogenannte Mikroplastik, und umweltschädliche Stoffe, die im Plastik enthalten sind oder darin angereichert werden, über die Fische auch in die menschliche Nahrungskette gelangen.

Ökumenischer Gottesdienst

am Kerwesonntag in Sembach

Zum inzwischen schon zur Tradition gewordenen Ökumenischen Gottesdienst am Kerwesonntag, der in diesem Jahr zum zweiten Mal auf dem Kerweplatz hinter der Mehrzweckhalle gefeiert wurde, hatten wieder die mennonitische, die katholische und unsere Kirchengemeinde eingeladen.

Dieser Freiluft-Gottesdienst scheint bei der Bevölkerung doch sehr gut anzukommen, wie die fast vollständig besetzten Plätze auf dem Festplatz zeigten.

Neben Pfarrer Ortwin Plattner wirkten die Presbyterin Sabine Schäfer von der protestanti-

schen, die Gemeindereferentin Marlies Gehrlein von der katholischen, sowie Astrid Müller von der mennonitischen Gemeinde, beim „Kerwe-Gottesdienst“ am Sonntagmorgen mit.

Die Vorbereitung und Organisation hatte ebenfalls Sabine Schäfer wieder in bewährter Art übernommen.

Die Predigt hielt in diesem Jahr Dirk Höfli von der Mennonitischen Gemeinde.

Pfarrer Ortwin Plattner ging in seiner Begrüßungsrede auf die besondere Bedeutung dieses Gottesdienstes ein, denn ohne die Einweihung des Protestantischen Gotteshauses vor 227 Jahren, gäbe es auch kein Kirchweihfest oder keine Kerwe, wie man ja inzwischen das Fest landläufig bezeichnet.

Eine optische und gesangliche Bereicherung waren auch diesmal wieder die „Auftritte“ von Kindern aus der Sembacher Kindertagesstätte „Sonnenblume“, unterstützt von den Erzieherinnen mit den Liedbeiträgen „Wir feiern heut ein Fest“ und „Gott hält die ganze Welt in seiner Hand“.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst wieder vom gastgebenden Musikverein Sembach unter der Leitung seiner Dirigentin Sarah Schäfer.

Die am Ende des Gottesdienstes gesammelte Kollekte (250 Euro) übergaben die Vertreter der drei Kirchengemeinden auch in diesem Jahr wieder dem Sembacher Kindergarten.

Text und Fotos. W. Welker

Einladung

zum regionalen

Dekanatsfrauentag 2018

100 Jahre Frauenwahlrecht

Hedwig Dohm – Kämpferin für das Frauenwahlrecht in Deutschland

Referentin:

Claudia Kettering, Pfarrerin, Kaiserslautern

Sonntag, 21 Oktober 2018

14.30 – 17.00 Uhr

Prot. Kirche Dannenfels, Oberstr. 10

Veranstalter:
Prot. Kirchengemeinde Dannenfels-Steinbach
Frauenarbeit im Prot. Dekanat an Alsenz und Lauter

4. November 2018, 9.30 Uhr in Rohrbach
4. November 2018, 10.30 Uhr in Sembach

Herr, lehre uns beten

„Herr, lehre uns beten.“ Die Bitte der Jünger an Jesus, die uns der Evangelist Lukas überliefert überrascht. Wozu bedurften die Jünger der Unterweisung – mehr oder weniger gottesfürchtige Juden, die – so glaube ich – in der Gebetspraxis ihres Glaubens beheimatet gewesen sind? Vielleicht weil jede religiöse Gruppierung ihre eigene Gebetspraxis gehabt hat, wie der zweite Teil der Bitte: „… wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt hat“ vermuten lässt. Hinzu kommt, dass in der Zeit Jesu das gemeinschaftliche Gebet mehr und mehr auf den Tempel in Jerusalem konzentriert war. Synagogen bzw. Gebets- und Versammlungshäuser gab es im Judentum wahrscheinlich seit der Zeit des Babylonischen Exils im sechsten vorchristlichen Jahrhundert, ob es sie jedoch flächendeckend in jedem Ort gegeben hat, darf bezweifelt werden. Aus den Evangelien wissen wir jedoch von Gebetshäusern/Synagogen in Nazareth und Kafarnaum. Dort versammelte sich die Gemeinde zum gemeinschaftlichen Gebet. Aus den Evangelien wissen wir aber auch, dass Jesus noch eine ganz andere Gebetspraxis lebte. Immer wieder zieht er sich in die Einsamkeit zurück, um zum Vater zu beten. Und ich glaube, es war diese gelebte Gebetspraxis, welche die Jünger zu ihrer Frage veranlasste, heißt es doch zu Beginn des Verses: „Und es geschah: Jesus betete einmal an einem Ort, als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten …“

Die Antwort Jesu stellt eine revolutionäre Neuerung dar. Jesus hebt das Gebet auf eine intime, sehr persönliche Ebene: Abba, lieber Vater oder auch Papa. Das ist eine ganz neue Qualität der Beziehung zwischen Mensch und Gott. Da wird eine Grenze eingerissen, wie es sich schon bei der Taufe Jesu andeutet. Die Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas erzählen davon, dass sich bei der Taufe Jesu der Himmel öffnete. Schnell kann man das überlesen, doch es ist etwas fundamental Neues. Der Himmel öffnet sich dem Menschen. In der jüdischen Religion symbolisierte das Allerheiligste im Jerusalemer Tempel den Himmel. Diesen Raum mit der Bundeslade durfte nur der Hohepriester betreten; einmal im Jahr zu Jom Kippur. Der Himmel war quasi verschlossen, und jetzt mit Jesus ist er allen Menschen geöffnet. Die persönliche Beziehung zu Gott ist dem Einzelnen möglich und sie ist der Kern der Religion. Für die damalige Zeit revolutionär.

Ich erzähle Ihnen das, weil es mir so wichtig ist und weil ich Sorge habe, dass uns dieses Geschenk einer persönlichen, engen Gottesbeziehung und die Gnade, unter einem schon geöffneten Himmel leben zu können, nicht mehr bewusst sind und verloren gehen.

Das gemeinschaftliche Gebet verebbt; auch heute gibt es nicht mehr an jedem Ort eine geöffnete Kirche als Ort der besonderen Gottesbegegnung; die Zahl der Gottesdienste sinkt – umso wichtiger wird die persönliche Gottesbeziehung in einer persönlich gelebten Gebetspraxis. Wer kann das noch? Herr, lehre uns beten – diese Bitte hat nichts von ihrer Aktualität eingebüßt.

Michael Tillmann

Faszination Bibel

Dass erst durch die Reformation Martin Luthers die Bibel in Nationalsprachen übersetzt wurde, ist ein weitverbreiteter Irrtum. Schon vor dem 16. Jahrhundert gab es Übersetzungen oder Teilübersetzungen ins Ungarische, ins Tschechische oder ins Englische und rund 70 deutsche Teilübersetzungen. So groß war der „Wildwuchs“, dass sich verschiedene Päpste veranlasst sahen, Übersetzungen in die Umgangssprachen zu verbieten bzw. zu untersagen, dass Laien Bibelübersetzungen besaßen oder in ihnen lasen. Deshalb kommt der Reformation für das Studium der Bibel durch den einzelnen Menschen große Bedeutung zu. Um die Übersetzungen wurde in einzelnen europäischen Ländern erbittert gerungen. Alle Übersetzungen hatten eines zur Folge: Ein ständig wachsendes Interesse an der Heiligen Schrift.

Bibelübersetzungen sind kein Phänomen der Vergangenheit. Auch heute mühen sich die Kirchen beständig um Übersetzungen, die Gottes Wort den Menschen näherbringen. Luther- und Einheitsübersetzung erschienen im letzten Jahr überarbeitet, daneben gibt es eine Vielzahl anderer Ausgabe, was manchmal auch zu ärgerlichen Ergebnissen führt. Der Respekt vor dem Wort Gottes und der Wunsch, es den Lesern möglichst einfach, interessant und „schmackhaft“ zu machen, ist manchmal eine Gratwanderung. Was leider oft ausbleibt, ist die Faszination Heilige Schrift, welche die Reformation noch entfachen konnte. Daran ändern auch noch so bunte und künstlerische Gestaltungen nichts; nur eines hilft: Immer und immer wieder zu betonen und mit gutem Beispiel voranzugehen: Was du dort liest, ist existenziell wichtig für dich. Was du dort liest, kann dein Leben verändern.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag, 7. Oktober **Erntedankfest**	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl in **Rohrbach** Erntedankgottesdienst mit Abendmahl in **Sembach**
Sonntag, 14. Oktober	10.30 Uhr	Gottesdienst in **Sembach**
Mittwoch, 17. Oktober	14.30 Uhr	**Gemeindenachmittag** im Lutherhaus
Sonntag, 21. Oktober	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in **Rohrbach** Gottesdienst in **Sembach**
Sonntag, 28. Oktober	10.30 Uhr	Gottesdienst in **Sembach** **Vorstellung der Präparanden**
Sonntag, 4. November	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in **Rohrbach** Gottesdienst in **Sembach**
	Spürbar Sonntag – Gottesdienst erleben	
Sonntag, 11. November	10.30 Uhr	Gottesdienst in Sembach
Mittwoch, 14. November	14.30 Uhr	**Gemeindenachmittag** im Lutherhaus
Sonntag, 18. November	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in **Rohrbach** Gottesdienst in **Sembach**
Montag, 19. November	16.30 Uhr	Beginn der Proben für das **Weihnachtsspiel** im Lutherhaus
Mittwoch, 21. November **Buß- und Bettag**	18.00 Uhr	Gottesdienst für die ganze Pfarrei in **Sembach**
Sonntag, 25.November	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in **Rohrbach** Gottesdienst in **Sembach**
	In diesem Gottesdienst wird der Verstorbenen der Kirchengemeinden im vergangenen Kirchenjahr gedacht.	
Montag, 26. November	16.30 Uhr	Probe für das Weihnachtsspiel im Lutherhaus
Sonntag, 2. Dezember 1. Advent	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Rohrbach Gottesdienst in Sembach
Montag, 3. Dezember	16.30 Uhr	Probe für das Weihnachtsspiel im Lutherhaus
Sonntag, 9. Dezember 2. Advent	10.30 Uhr	Gottesdienst in Sembach

von Oktober – Dezember 2018

Montag, 10. Dezember	16.30 Uhr	Probe für das Weihnachtsspiel im Lutherhaus
Mittwoch, 12. Dezember	14.30 Uhr	**Gemeindenachmittag** im Lutherhaus
Sonntag, 16. Dezember 3. Advent	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Rohrbach Gottesdienst in Sembach
Sonntag, 16. Dezember 3. Advent	16.30 Uhr	**Adventskonzert** des MGV-Baalborn in der **Rohrbacher Kirche**
Montag, 17. Dezember	16.30 Uhr	Probe für das Weihnachtsspiel im Lutherhaus
Sonntag, 23. Dezember 4. Advent/	10.30 Uhr	Gottesdienst in Sembach
Montag, 24. Dezember Heiliger Abend	17.00 Uhr	Christvesper in Sembach mit Weihnachtsspiel der Kinder
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in Rohrbach
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in Sembach
Sonntag 30. Dezember	kein Gottesdienst	
Montag, 31. Dezember	18.00 Uhr	Sylvestergottesdienst in Sembach
Dienstag, 1. Januar 2019	14.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst in Rohrbach

„Protestantische Kirchengemeinde Sembach“
auch im Internet und bei Facebook

Sicher wissen es viele Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes, dass unsere Sembacher Kirchengemeinde auch im Internet und bei Facebook präsent ist.
Unter den beiden Links:
https://www.facebook.com/ProtestantischeKirchengemeindeSembach/
oder mit dem Handy:
https:m.facebook.com/ProtestantischeKirchengemeindeSembach/
und http://www.dekanat-alsenzundlauter.de
finden Sie neben aktuellen Mitteilungen und Bildern auch Fotos und Texte dieses Gemeindebriefes, sowie ältere Ausgaben.

SWK.online/Erdgas

Günstiges Erdgas.

Mehr Geld für dich!

Unser neues Online-Produkt.
Jetzt informieren unter: www.swk.online

SWK
Stadtwerke Kaiserslautern
Für Sie. Mit ganzer Energie.

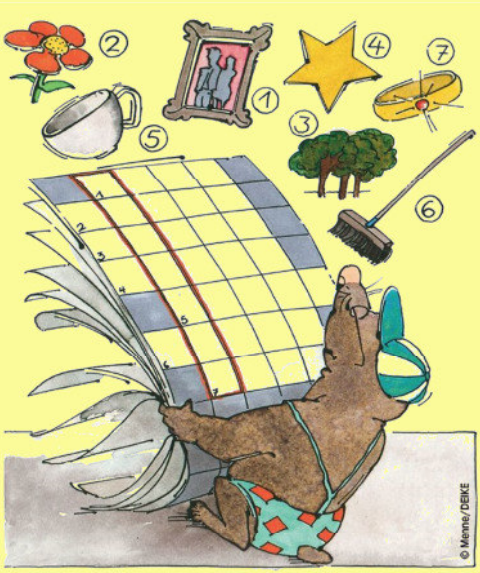
Schäfer Baustoffe
Vertriebs GmbH
Die Profis für Ihr Haus
Rohbau Innenausbau Außenanlagen
Nutzen Sie die umfassende Beratung durch unsere Fachberater in allen Fragen zu Baustoffen und Verarbeitung!
Kaiserstraße 48, 67681 Wartenberg, Tel. 0 63 02 / 31 55 + 9 21 00, Fax 0 63 02 / 54 31
Öffnungszeiten: Montags - Freitags 7.30 - 18.00 Samstags 7.30 - 13.00

Paracelsus – Apotheke
67678 Mehlingen
Hauptstraße 20
Tel. 06303/92 16 11 – Fax 92 16 16

Meisterbetrieb
Hanke
Sanitär- und Wärmetechnik
Ihr Kundendienst- Spezialist für alle Hersteller
Gas- & Pelletheizsysteme
Trink- & Abwassersysteme
Erd- & Flüssiggasinstallation
Gebäudelüftungssysteme
Sanitäreinrichtungen
Solaranlagen
✆ (0 63 03) - 80 68 88 | E-Mail: info@meister-hanke.de
Lindberghallee 25 b | 67681 Sembach

„Würdevoll Abschied nehmen“
Bestattungen Alexander Weber in Mehlingen
Umfassende Begleitung im Trauerfall
Erledigung aller Formalitäten
Ob Erd-, Feuer- oder Seebestattung
Wir sind immer für Sie da!
Bestattungen Alexander Weber
Abtstraße 19 a · 67678 Mehlingen
Telefon: 0 63 03 – 67 41
Mobil: 01 72 – 6 60 59 89

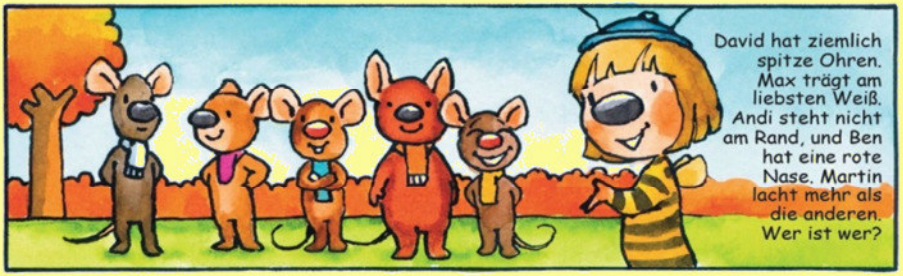
KINDER SEITE



Tragt die Wörter anhand der Zahlen ein, dann wisst ihr , was Max in den Händen hält.

Lösung: 1. Bild, 2. Blume, 3. Bäume, 4. Stern, 5. Tasse, 6. Besen, 7. Ring = Blätter

Finde die acht Fehler!



Lösung: Von links nach rechts sind es Max, Andi, Ben, David, Martin

Birkenstraße 14
67681 Sembach
Tel. 06303 6301

Landmetzgerei
Rettig
seit 1952

Partyservice – Pfälzer Spezialitäten

Täglich heiße Theke ab 7.30 Uhr und wechselnde
Stammessen zum Mitnehmen

Esso Station Blanz

1. KFZ – Reparaturen
2. SB – Waschanlage
3. Karosserie- u. Lackierarbeiten
4. AU für Benzin und Dieselfahrzeuge und OBD
5. Sprachgesteuerte elektr. Achsvermessung
6. Klimaanlagen Service - Reifen- und Batterielager - Reifenlagerung

67681 Wartenberg - Rohrbach, Tel. 06302 / 98 32 32 - Fax 98 32 33

Mehr noch als für seine Not braucht der Mensch einen Gott für seinen Dank.

KINDER SEITE

Was wir feiern

Was feiern wir an Erntedank?

Am ersten Sonntag im Oktober sieht es in vielen Kirchen anders aus als sonst. Da stehen vorne am Altar viele Körbe und Kisten mit Obst, Gemüse und Getreide; mit Äpfeln und Birnen, mit Salat und Möhren und vielem mehr. Wenn das so ist, feiert die Kirche das Erntedankfest. Dieses Fest ist schon sehr alt und es stammt aus einer Zeit, in der die Menschen noch keine Supermärkte und Kühlschränke kannten. Als sie von dem lebten, was sie im Sommer und im Herbst auf den Feldern und in den Gärten ernten konnten. Deshalb war die Ernte so wichtig. Wenn die Menschen nur wenig ernten konnten, weil es vielleicht zu viel oder zu wenig geregnet oder ein Sturm vieles zerstört hatte, dann mussten sie im Winter vielleicht hungern. Auch hatten die Menschen noch nicht die Möglichkeiten, für eine gute Ernte zu sorgen, wie wir heute. Es gab keine Düngemittel, keine Bewässerungsanlagen, keine modernen Maschinen. Und deshalb dankten die Menschen damals Gott, wenn die Ernte sicher eingebracht worden war, denn Gott sorgte für sie und sie mussten nicht hungern.

Auch wenn das für uns heute nicht mehr so klar ist, da es in den Supermärkten das ganze Jahr über genug zu essen gibt, sorgt Gott auch heute für uns. Denn die Lebensmittel müssen ja von irgendwo her in die Geschäfte kommen. Das heißt, Menschen arbeiten weiter auf den Feldern und in den Gärten, damit alle genug zu essen haben. Und dabei kann auch heute noch eine Menge schiefgehen. Dass wir also alle satt werden, ist keine Selbstverständlichkeit und dafür danken wir auch heute noch Gott und feiern das Erntedankfest.

Wer dankt, trägt Verantwortung

Im Oktober feiert die Kirche Erntedank. Sie dankt Gott für die Ernte, für die Früchte von Feldern und Gärten. Wir danken Gott dafür, dass wir genug zum Essen haben, satt werden. Doch zum Danken gehört etwas dazu: Wer dankt, übernimmt Verantwortung.

Verantwortung zunächst für Gottes Schöpfung. Ich versuche, umweltbewusst zu leben. Spare Energie, werfe keine Nahrung weg, verschmutze nicht die Umwelt. Wenn ich es kann, kaufe ich umweltbewusst ein. Ich möchte so leben, dass Gottes gute Schöpfung auch für nachfolgende Generation erhalten bleibt.

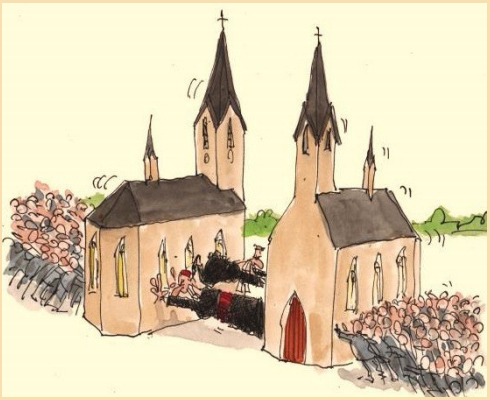
Und ich trage Verantwortung für die, die wenig oder gar nichts zu essen haben. Ich engagiere mich bei einer Tafel. Ich spende etwas für kirchliche Hilfswerke. Ich versuche dafür zu sorgen, dass die Gaben des Erntedankaltars nicht im Müll landen, sondern Bedürftigen zugutekommen.

Wer dankt, trägt Verantwortung. Verantwortung kann viele Formen annehmen. Einige Beispiel habe ich genannt. Euch fällt sicherlich noch viel mehr und Besseres ein.

Gott freut sich, wenn wir ihm danken. Weil er dann erkennt, dass für uns nicht alles selbstverständlich ist. Weil nichts selbstverständlich ist. Alles ist Geschenk. Und weil Gott dann erkennt, dass wir ihn nicht vergessen haben. Noch mehr freut sich Gott – glaube ich – wenn er erkennt, dass wir die Mitmenschen nicht vergessen. Die, die unsere Hilfe brauchen – in welcher Form auch immer. Denn Danken ist ganz eng verbunden mit dem Denken. Mit dem Denken an Gott und an die Mitmenschen. Wenn ich danke, fühle ich mich besser. Weil ich dann an Gott denke, an seine Liebe zu mir und zu allen Menschen.

Das Witz-Blatt

Eine Kindergärtnerin beobachtet ihre Kinder beim Zeichnen. Sie fragt die kleine Lisa: „Was zeichnest du denn da Schönes?“ Lisa antwortet: ,,Ich zeichne den lieben Gott!“ – „Aber es weiß doch niemand, wie der aussieht!“ Erwidert Lisa, ohne von der Zeichnung aufzublicken: „In einer Minute schon!“



Fridolin kommt zwei Stunden zu spät in die Schule. „An deiner Stelle wäre ich überhaupt nicht mehr gekommen“, weist ihn die Lehrerin zurecht. Darauf Fridolin: „Ich habe eben eine andere Auffassung von Pflichtgefühl!“

Ein Engländer ist in Bayern auf Urlaub und er fragt einen Einheimischen: „Ist geprügelt und geschlagen dasselbe?“ – „Ja.“ – „Und warum lachen die Leute immer, wenn ich sage: Es hat zwölf geprügelt!“

Bekanntmachungen

Kleidersammlung für Bethel vom 4. bis 8. Oktober 2018

Vom 4. – 8. Oktober 2018 findet unsere Kleidersammlung für Bethel statt. *Handzettel und Plastiksäcke erhalten Sie mit diesem Gemeindebrief, oder kurz danach. Es findet keine Straßensammlung mehr statt. Wer Kleider spenden möchte, ist gebeten, die Kleidersäcke zwischen dem 4. und 8. Oktober zwischen 10.00 und 20.00 Uhr beim Prot. Pfarramt in Sembach abzugeben. Wem es nicht möglich ist, seine Kleiderspende selbst abzugeben, möge sich bitte mit einem Presbyter seiner Gemeinde oder mit dem Pfarramt in Verbindung setzen und einen Termin für deren Abholung vereinbaren.*

Herzliche Einladung
zu unseren
Erntedankgottesdiensten
mit Abendmahl
am 7. Oktober 2018
um 9.30 Uhr in Rohrbach
und um 10.30 Uhr in Sembach

Ab Montag, 19. November 2018, um 16.30 Uhr beginnen die Proben für das diesjährige

Weihnachtsspiel

im Gottesdienst
am Heiligen Abend.
Alle Kinder, die gerne mitmachen oder mitsingen wollen, sind dazu herzlich ins Lutherhaus (Sembach, Kirchstr. 11) eingeladen.

Diesen Gemeindebrief erhält jeder Haushalt, in dem mindestens ein Gemeindeglied der prot. Kirchengemeinden Sembach und Wartenberg – Rohrbach – Baalborn wohnt, kostenlos. Wenn jemand, der nicht Gemeindeglied ist oder einer anderen Konfession angehört, unseren Gemeindebrief ebenfalls erhalten möchte, soll er dies beim Prot. Pfarramt Sembach oder einem Presbyter melden.

Über kleine Spenden für die Finanzierung des Gemeindebriefes würden wir uns freuen!

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Pfarrer Ortwin Plattner
Prot. Pfarramt: 67681 Sembach, Kirchstraße 11, Tel. 06303 / 6133,
E-Mail: Prot.Pfarramt.Sembach@gmx.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Kaiserslautern,
IBAN: DE59 5405 0220 0000 9063 05 SWIFT-BIC: MALADE51KLK